



VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

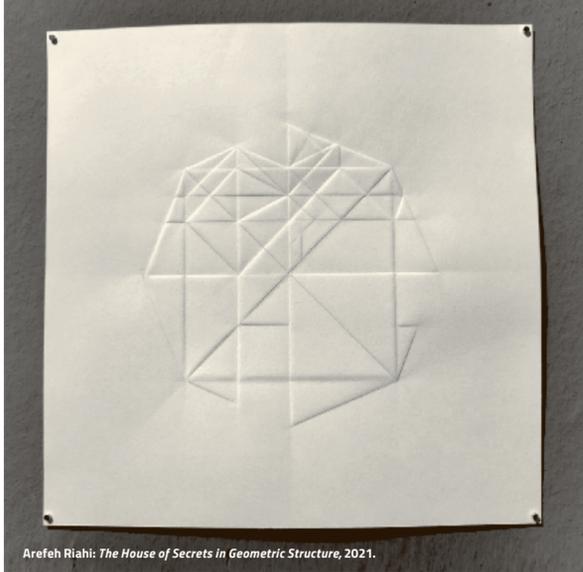
ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643-85 1261 | www.acc-weimar.de

Mo 31.1. | 20:00

Gespräch: **Verleumdung – Verschwörung – Verzerrung:**
Methoden zur Denunziation der Wirklichkeit
Justus H. Ulbricht (Dresden) + Gast

12.12.2021 – 20.2.2022

DENUNZIATION!



Arefeh Riahi: *The House of Secrets in Geometric Structure*, 2021.



Khaled Arfeh: *Syrian Genozid*, 2021.



Khaled Arfeh: *Syrian Genozid*, 2021.



Florian Göttke: *Burning Images: Aesthetic of Defamation*, 2021.



Piotr Szyhalski: *COVID-19: Labor Camp Report*, 2020.
Katerina Stefanidaki und Zafos Xagoraris: *Constructing Public Sentences*, 2021.



Tsuyoshi Anzai: *#mirrorselfie*, 2021.



Tsuyoshi Anzai: *Fatigue No. 1 und Fatigue No. 2*, 2021.



Piotr Szyhalski: *COVID-19: Labor Camp Report*, 2020.



Arefeh Riahi: *The House of Secrets in Geometric Structure*, 2021.



Katerina Stefanidaki und Zafos Xagoraris: *Constructing Public Sentences*, 2021.

12.12.2021 bis 20.2.2022

Ausstellung

DENUNZIATION! Internationale Gruppenausstellung

Tsuyoshi Anzai | Khaled Arfeh | Peter Bely | Gluklya | Florian Göttke | Arefeh Riahi | Sheida Soleimani | Katerina Stefanidaki | Piotr Szyhalski | Martta Tuomaala | Zafos Xagoraris. Co-kuratiert von Knut Birkeholz

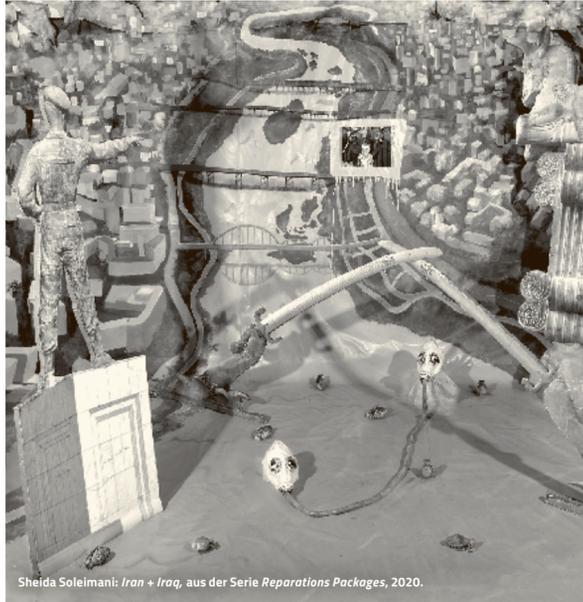
Gefördert durch: Stiftung Kunstfonds | Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst | Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen | Stadt Weimar | Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Essenziell für das Projekt *Konstruktion öffentlicher Sätze* von Katerina Stefanidaki und Zafos Xagoraris ist ein Do-it-yourself-Baukasten mit Silikonformen zum Gipsgießen und Holzbuchstaben zum Drucken. Wer möchte, kann im ACC dreidimensionale (17x17x2cm) Buchstaben aus Gips formen oder auf Papier drucken, auf die Art Wörter, Phrasen und Sätze zum Thema Denunziation entstehen lassen und im öffentlichen Raum aufstellen, wie bereits in einem von beiden inszenierten 3-Tage-Workshop geschehen. ■ Per Filmutorials, gesandt aus St. Petersburg, baute das ACC Peter Belys 5x5-m-Rauminstallation *Leak*. Er selbst durfte – geimpft mit dem russischen Vektorimpfstoff Sputnik V – nicht anreisen. Ein Chor aus fünf sich ähnelnden Brunnen aus grobem Beton sprudelt und plätschert vor sich hin, arglos, idyllisch. Redet man wie ein Wasserfall, hat so manches leicht dahingesagte Wort, wurde es publik, Individuen angeschwärzt, Existenzen vernichtet. ■ Ein Suchscheinwerfer tastet in Gluklyas *They are among us*, begleitet vom hypnotischen Klang eines Metronoms (oder dem Ticken einer Uhr), einen schwarz dunklen Raum ab, in dem elf Kleidungsstücke von der Decke hängen. Von der Inquisition bis zu Stalins Gulags, von der DDR-Stasibesitzung bis zur Sozialkontrolle zu Coronazeiten reichen die Opfer denunziatorischer Handlung, die dabei in einer Atmosphäre der Verunsicherung und Angst assoziiert werden könnten. ■ Piotr Szyhalski ging 1990 mit einem MFA in Zeichnung und einem Plakatgestaltung von der Akademie der bildenden Künste in Poznan in die USA, wo er als Professor für Medienkunst am Minneapolis College für Kunst und Design u. a. *POLIT-PROP: Kunst für die breite Masse des Volkes* unterrichtet. Sein *COVID-19: Labor Camp Report* benennt – propagandistische Ikonografie ironisierend – in 225 Plakaten tagebuchartig die US-Politik (aus Verleumdungen, Diffamierungen, Fehlinformationen) zwischen dem 24.3. und dem 4.11.2020. ■ Arefeh Riahi untersucht in *The House of Secrets in Geometric Structure* anhand der historischen Architektur iranischer Häuser und deren Aufteilung in öffentliche, halböffentliche und private Räume die Hierarchien und Machtkämpfe zwischen privatem und öffentlichem Leben, die Rolle der Behörden, der Überwachung und Kontrolle verschiedener Aspekte des sozialen Lebens und die Interaktion der Menschen miteinander, wobei der *Hashti* genannte, achteckige, erste Privatraum in Häusern besondere Betrachtung findet. ■ Tsuyoshi Anzai verkehrt die Größenverhältnisse und lässt uns inmitten überdimensionierter, gezeichneter Fragmente quetschbunter Plastikverpackungen von Süßigkeiten (*Fatigue No. 1* und *Fatigue No. 2*) auf grüner Wiese wie Ameisen erscheinen. Auch in der interaktiven Installation *#mirrorselfie* verzichtet er auf Kritik und Schuldzuweisung, sondern ermutigt uns zum Selbstbildnis, während wir in einen – von Weimarer Plastikmüll illuminierten – Spiegel schauen: LIFE IS COLORFUL. ■ Sheida Soleimani, iranisch-amerikanische Multimediakünstlerin und Tochter politischer Flüchtlinge, setzt sich immer wieder mit Historie und Gegenwart im Mittleren Osten auseinander. Auch in der Serie inszenierter Fotografien *Reparations Packages*, die in fünf Länderkonstellationen die Unabgeschlossenheit und Unmöglichkeit der Wiedergutmachung des Geschehens während der Kolonial- und Besatzungszeit zur Bildsprache bringt: Algerien/Frankreich, Indonesien/Niederlande, Libyen/Italien, Großbritannien/Ägypten, Iran/Irak. ■ Auf 50 Gemälden, zwei Materialbildern und mittels eines Gefängnistürobjekts verleiht Khaled Arfeh in *Syrian Genozid* dem Schmerz und der Trauer Ausdruck, unter denen die Bewohner*innen Syriens seit den 1970ern zu leiden haben. Denunziation, politische Verfolgung, Flucht, Inhaftierung, Folter und Hinrichtungen gehören unter dem el-Assad-Regime zum Alltag. Eine 2013 außer Landes gebrachte Sammlung zehntausender Fotografien umgebrachter Syrer*innen (-Caesar Files-) und Mustafa Khalifas aus eigenen Erfahrungen heraus geschriebener Roman *Das Schneckenhaus* beeinflussten seinen Konzeptraum. ■ Martta Tuomaalas Arbeit ist eine Kombination aus zwei audiovisuellen Beiträgen. *Eat Shit!* ist ein Manifest gegen Patriarchat und Gewalt gegen Frauen, ursprünglich entstanden als Statement gegen die rein männliche Regierung Finnlands unter Premierminister Juha Sipilä. Anhand eines Beispiels behandelt *Stalinist Cows* die Schwierigkeiten selbst gesellschaftskritischer Gemeinschaften, die diffamierenden Formen von Gewalt zu erkennen und geschlechterbezogenen toxischen Verhaltensweisen zu bekämpfen. ■ Das Aufhängen und Verbrennen von Bildnissen, eine spezifische theatralische Form des politischen Protests, wurde in den Nachrichtenmedien insbesondere bei Protesten gegen US-Militäroperationen in Afghanistan und im Irak, in der US-Innenpolitik und im Arabischen Frühling sichtbar. Ausgehend von diesen Ereignissen untersucht Florian Göttke in *Burning Images: Aesthetics of Defamation* auf fünf Bild-Text-Schautafeln die Bedingungen dieses visuellen Protests, seine Wurzeln und Genealogien in mehreren Ländern, seine grotesken Erscheinungsformen, Ästhetik und Politik.



Khaled Arfeh: *Syrian Genozid*, 2021.



Sheida Soleimani: *Iran + Iraq*, aus der Serie *Reparations Packages*, 2020.



Peter Bely: *Leak*, 2021.



Der Erinnerungskulturforscher und Kulturhistoriker Justus H. Ulbricht lädt ein, über Denunziation im Kontext aktueller Phänomene nachzudenken. Bild: Archiv.

Mo 31.1. | 20:00 Gespräch

Verleumdung — Verschwörung — Verzerrung | Justus H. Ulbricht (Dresden)

Methoden zur Denunziation der Wirklichkeit. *Denunziation ist auch Anschlag, Anzeige, Meldung, Plakat, Bekanntgabe, Reklame, Inserat, Offerte, Aushang oder Beanstandung.* (synonyme.woxikon.de) Im allgemeinen Verständnis hat sie jedoch neben der (post)faktischen vor allem eine moralische Dimension und kommt in vielerlei Gestalt daher. Sie ist notwendigerweise das Produkt einer ebenso vielgestaltigen Interaktion von Informationssender und Informationsempfänger. Auf der Spurensuche im weiten Lichtkegel des aktuellen Ausstellungsthemas schauen wir daher einmal auf den Beipackzettel, befassen uns sozial- und kulturwissenschaftlich mit Risiken und Nebenwirkungen in unserem gesellschaftlichen Gefüge und betrachten aktuelle Phänomene wie die Cancel Culture. Es geht um Grenzüberschreitungen und Topografien menschlichen Handelns zwischen Möglichkeit und Notwendigkeit, Glauben und Wissen und der Konstruktion von Wirklichkeit. Das Expert*innengespräch führt der Autor **Justus H. Ulbricht** (*1954), der an der Schnittstelle von Wissensproduktion und -vermittlung arbeitet. **Eintritt: 3 €, erm. 2 €, Tafelpass 1 €**

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(03643) 85 1261/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 1261 | (0179) 667 4255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(03643) 85 1262 | (0176) 21 328316 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 1161/62 | (03643) 259238 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 1261 | **FSJ Kultur: Emilia Justen**

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr+Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Emilia Justen, Frank Motz.
Abbildung: Claus Bach, Frank Motz, Referent*innen, ACC.
Gestaltung | Satz: Carston Wittig.
Druck: Druckerei Schöpfung GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15 – 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

